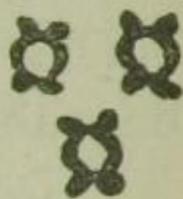


vor Feuchtigkeit. Die vorzügliche Klinge ist mit Kannelierungen, die gegen die Spitze zu verlaufen, und nebenstehender Brescianer Klingenschmied-Märke versehen. 15. Jahrhundert, Anfang.



33. Französisches Schwert mit spitzzulaufender Klinge. Knauf und Parierstange zeigen, in Eisen geschnitten, eine bereits vorgeschrittene Ornamentik, Hundsköpfe darstellend; der Griff ist mit Leder überflochten. 15. Jahrhundert, 1. Hälfte.

* **34. Kurschwert Friedrichs des Streitbaren**, gotische Form, mit Bergkrystallknauf, in dessen Fassung die Wappen des römischen, ungarischen und böhmischen Königs emailliert sind und dessen Scheide von einem bunt emaillierten, mit getriebenem und ausgeschlagenen Blattwerk besetzten Bande aus Filigranarbeit umzogen ist. Es ist das Schwert ein für die Geschichte Sachsens höchwichtiges Stück, da mit ihm Herzog **Friedrich von Sachsen**, Markgraf zu Meissen u. s. w., am 1. August 1425 zu Ofen von Kaiser **Sigismund** mit der Kurwürde belehnt wurde.



Die Scheide ist vielleicht Siebenbürger Arbeit; die Klinge führt den Passauer Wolf in nebenstehender Form.



35. Dolch mit einem in Holz geschnittenen Griffe, eine Arbeit aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die viel ältere Klinge des Dolches, welcher aus dem Besitze des Merseburger Bischofs **Michael Heding (Sidonius)**, 1548—61, stammt, soll der Überlieferung